MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

FRÜHJAHR 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

am **6. November 2023** hat sich das CES mit einer gut besuchten **Startertagung** in Halle vorgestellt. Es war ein sehr anregender Tag mit vielen inhaltlichen Impulsen und guten Gesprächen am Rande. Wir schauen gern darauf zurück und freuen uns, dass wir mit vielen Fotos und einem Tagungsvideo daran erinnern können.
Seit letzter Woche ist auch unsere neue Website freigeschaltet. Wer mehr über unsere Arbeit erfahren möchte, findet **hier** alle dafür notwendigen Informationen.

Heute erscheint nun der erste Newsletter des CES. Wir wollen damit quartalsweise von unseren Projekten und den uns wichtigen Fragen und Themen berichten. Schön, dass Sie sich dafür interessieren! Wenn Sie denken, dass unsere Arbeit auch für andere in Ihrem Umfeld von Interesse sein könnte, geben Sie bitte alles weiter. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit wissen oder uns Hinweise auf interessante Projekte und dringende Herausforderungen geben wollen, melden Sie sich bitte bei uns

Wir freuen uns von Ihnen zu hören und grüßen Sie herzlich.

Ihr Leitungsteam des CES
Michael Domsgen, Hanna Kauhaus, Georg Bucher und Felix Eiffler

Foto: privat

Einblicke

Startertagung macht Mut

Am 6. November 2023 fand die Startertagung des CES statt. Ca. 120 Teilnehmende lernten das Forschungszentrum in einem abwechslungsreichen Programm kennen: Vorträge und Podiumsgespräche beleuchteten das Thema „Christliches Empowerment in der Säkularität“ aus den Perspektiven von Politik, Kirche, Theologie und Sozialwissenschaft.

In unterschiedlichen Räumen präsentierten die Forschungsstellen ihre Projekte und luden zum Gespräch über Fragen von Gemeindeentwicklung, religiösen Lernprozessen und Kirche in der Säkularität ein. Ein Kurzvideo, zahlreiche Fotos und einen Tagungsbericht finden Sie **hier**.

Foto: Jörg Hammerbacher

CES im Austausch
Bischofsbesuche in Halle

Wo berühren sich Forschungsfragen zu christlichem Empowerment in der Säkularität mit aktuellen Fragen und Anliegen von Personen der Kirchenleitung? Darüber kamen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des CES bei zwei Treffen in Halle ins Gespräch. Am 19. April 2023 besuchten Landesbischof Friedrich Kramer, Regionalbischöfin Bettina Schlauraff und Regionalbischof Dr. Dr.h.c. Johann Schneider von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland das CES. Am 3. Juli 2023 waren Landesbischof Dr. Christoph Meyns (Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig) und Oberkirchenrat Dr. Georg Raatz (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands) zu Besuch am Forschungszentrum.

Die aktuellen Anliegen und Perspektiven von Kirchenleitungen sind ein Baustein für das CES, um die eigenen Forschungsfragen zuzuspitzen und zu einem gelingenden Transfer zwischen Theorie und Praxis beizutragen.

Fotos: privat

Empowermentsensibel Evangelium kommunizieren: Vortrag von CES-Direktor Michael Domsgen bei der Synode der EKD

Im November 2023 beschäftigte sich die Synode der EKD mit dem Thema „Sprach- und Handlungsfähigkeit im Glauben“. Eines der Impulsreferate hielt Prof. Dr. Michael Domsgen, Mitglied der Synode und des Rates der EKD und Direktor des Forschungszentrums zu christlichem Empowerment in Halle. Seinen Vortrag können Sie hier **hören** oder **lesen**.

RKL

Kurzvorstellung

Im Rahmen des Center for Empowerment Studies liegt unser Forschungs-schwerpunkt darauf, zu fragen: Wie lernen Menschen Religion, vor allem dann, wenn sie nicht ausdrücklich religiös sozialisiert wurden?

Welche Zugänge lassen sich erschließen und welche Rolle spielen dabei Impulse aus unterschiedlichen Lernorten in Familie, Schule, Gemeinde, Medien und den Peers etc.? Und was ergibt sich daraus in handlungsorientierender Hinsicht für die Befähigung und Be(voll)mächtigung im Horizont der christlichen Lebensform?

Diesen Fragen widmet sich die RKL, die 2011 gegründet wurde und seitdem eine Vielzahl an überwiegend empirisch-qualitativen Projekten angestoßen und in Tagungen und Veröffentlichungen zugänglich gemacht hat. Von besonderem Interesse ist dabei die Vernetzung der Lernorte sowie die Wahrnehmung des Kontextes, in dem agiert wird.

Aktuell erforschen wir die **Lebenswendefeiern** in Halle/Saale, **Zugänge** von nicht religiös sozialisierten Schüler*innen im Religionsunterricht zum Thema Tod und Sterben, **Empowerment** als religionsdidaktisches regulativ im Bereich der Förderschule, die **Notengebung** im Religionsunterricht sowie die **Thematisierung von "Islam"** im Religions- und Ethikunterricht in Sachsen-Anhalt. Ein DFG-Projekt unter der Leitung von Dr. Hagen Findeis erforscht **Religiosität in Ostdeutschland** in familialen Kontexten.

Das RKL Team
Foto: Jörg Hammerbacher

MKG

Kurzvorstellung

Als junge Forschungsstelle, die seit dem Wintersemester 2022/2023 an der Martin-Luther- Universität forscht, stehen wir in der Tradition des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) der Universität Greifswald. In einem Team von sechs Personen forschen wir zu missionaler Kirchen- und Gemeindeentwicklung, evaluieren kirchliche Innovationsprogramme und bieten Schools und Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen an.

Theologisch ist für uns die Figur der missio Dei leitend. Unser Grundanliegen lässt sich so zusammenfassen: »Wir verbinden Evangelium und Kultur, Mission und Kontext, Forschung und Lehre, Kirche und Universität sowie Haupt- und Ehrenamt, um Studierende, Forschende sowie Haupt- und Ehrenamtliche zu unterstützen, als pastoral und akademisch befähigte Menschen der Kirche und der Gesellschaft zu dienen.«

Das MKG Team
Foto: privat

Evaluation und wissenschaftliche Begleitung kirchlicher Innovationsprozesse

Um mehr über kirchliche Innovationsprozesse und -programme zu lernen,

begleiten wir wissenschaftlich die „Erprobungsräume“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Initiative „Missionarische Aufbrüche“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (EVLKS). Dabei verfolgen wir die Dialog- und Lern-Funktion von Evaluationen. Wir bemühen uns zudem darum, die Erfahrungen und Erkenntnisse der Initiativen kirchentheoretisch zu reflektieren und für das weitere kirchliche Handeln fruchtbar zu machen.
Ansprechpartnerin: Tabea Fischer, M.Sc., **tabea.fischer@theologie.uni-halle.de**

KÖW

Kurzvorstellung

Welche Bilder und Vorstellungen prägen unser Reden von Kirche und Gemeinde in Theorie und Praxis? Welche Prämissen und Zielvorstellungen stehen im Raum, wenn Kirche gestaltet und Theorien entwickelt werden sollen? Ausgehend von diesen Fragen forscht die KÖW zu konkreten Kirchen, Gemeinden und Projekten. Grundlagenforschung und angewandte Forschung befruchten sich dabei gegenseitig.

Die KÖW richtet dabei bewusst den Blick über Deutschland hinaus, insbesondere auf West- und Osteuropa. Was können wir von Kirchen und Gemeinden lernen, die in stark säkularisierten Regionen leben? Internationale und ökumenische Impulse werden in Forschung und Wissenstransfer aufgenommen.

Das KÖW Team
Fotos: Jörg Hammerbacher

Familien gefragt: Kirche sollte alltagstauglich sein

Was wünschen sich Menschen von Kirche? Diese allgemeine Frage spitzt sich zu, sobald man eine bestimmte Zielgruppe in den Blick nimmt. Fragt man Familien, was sie sich wünschen, dann wird – bei aller Unterschiedlichkeit der einzelnen Familien – deutlich, dass Kirche für sie dann interessant wird, wenn sie in alltagstauglichen und lebensdienlichen Formen daherkommt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass Angebote von den Bedürfnissen der Familie und nicht von den Erfordernissen der Kirchengemeinde her gedacht werden sollten. Wie kann das konkret aussehen? Mit den Vikar_innen der Mitteldeutschen Kirche sind wir bei einer Begegnung im Kloster Drübeck diesen Fragen nachgegangen.

Vortrag zu religiöser Bildung in ökumenischer Perspektive

Die zunehmende religiöse Pluralisierung und die fortschreitende Säkularisierung der Gesellschaft führen dazu, dass die Kirchen und christlichen Konfessionen miteinander kooperieren müssen. Das zeigt sich besonders im Hinblick auf den Religionsunterricht an öffentlichen Schulen. Das war der Gegenstand eines Vortrags von Dr. Ariane Schneider im Kontext des ökumenischen Dialogs der EKD.

Foto: privat

Publikationen

Seit 2023 existiert die wissenschaftliche Reihe ›Mission und Kontext‹ der Evangelischen Verlagsanstalt (Leipzig), welche von Felix Eiffler, Michael Herbst und Patrick Todjeras herausgegeben wird.

Bisher sind fünf Bände erschienen:
Band 1: Felix Eiffler | David Reißmann (Hrsg.) »Wir können's ja nicht lassen ...« Vitalität als Kennzeichen einer Kirche der Sendung, Leipzig 2023
Band 2: Andreas C. Jansson: Der eine Sendungsdienst der Kirche. Ein Beitrag zur
Verhältnisbestimmung von Evangelisation und Diakonie unter besonderer Berücksichtigung der Missionstheologie David J. Boschs, Leipzig 2023
Band 3: Michael Herbst | Andreas C. Jansson | David Reißmann | Patrick Todjeras: Evangelisation. Theologische Grundlagen, Zugänge und Perspektiven, Leipzig 2024
Band 4: Niko Limbach: Mündige Nachfolge gemeinsam lernen. Theologische sowie bildungs- und lerntheoretische Orientierungen für eine Erwachsenenbildung im Glauben am Lernort Gemeinde, Leipzig 2023
Band 5: Ralph Kunz | Henning Wrogemann (Hrsg.): Mission in Crisis. The Unfinished Homework of the Church, Leipzig 2024

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

www.ces-halle.de
Center for Empowerment Studies, Universitätsplatz 10, Halle, Sachsen-Anhalt 06108, Deutschland